

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalt-  
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N<sup>o</sup>. 113.

Dienstag, den 30. September

1873.

Am 28. Juli dieses Jahres ist das Städtchen Immenstadt im südlichen Baiern durch eine verheerende Ueberschwemmung heimgesucht worden, die nicht allein mehrere Menschenopfer gefordert, sondern auch 10 Gebäude gänzlich zerstört, 160 erheblich beschädigt und in der Länge von 900 Metern alle Straßen, Wege und Brücken ruiniert hat.

Von dem dortigen Hilfscomité ist der Unterzeichnete angegangen worden, eine Sammlung für die Verunglückten auch in hiesiger Gegend zu veranstalten und gestattet er sich an die Bewohner Großenhains und Umgegend die Bitte, ihm oder den Herren Kaufmann Reuss oder Restaurateur Vogel milde Beiträge zugehen zu lassen, über die seiner Zeit in diesem Blatte Quittung veröffentlicht werden wird.

Großenhain, am 22. September 1873.

Hofrath Pechmann.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll  
den 11. November d. J.  
das dem Häusler Karl Gottfried Fürtchegott Thiemer zugehörige Grundstück Nr. 13 des Catasters, Fol. 65 des Grund- und Hypothekenbuchs für Viebrach, welches Grundstück am 18. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 735 Thaler — — — gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Viebrach aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

Die Ehefrau des Rigeuner Johann Freiwald aus Brebbin hat sich über eine wider sie hier erstattete Anzeige zu verantworten. Da ihr dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieselbe andurch vorgeladen,

den 6. October dieses Jahres

zu ihrer Vernehmung an hiesiger Gerichtsstelle in Person zu erscheinen, alle Behörden aber werden ersucht, die Freiwald vorkommenden Falls auf vorstehende Ladung aufmerksam zu machen und sie anher zu weisen.

Großenhain, am 24. September 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

Heinichen, Aß.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Gerichtsamts-Localitäten wird

den 3. und 4. October in der Etage

und

den 6. und 7. October d. J. im Parterre

nicht expedirt.

Königl. Gerichtsamt Großenhain, am 25. September 1873.

Pechmann.

Nchr.

### Bekanntmachung.

Die am 1. October 1873 fälligen

Brandversicherungsbeträge

auf den zweiten Termin 1873 sind nach einem Pfennig von jeder Einheit längstens bis zum

18. October 1873

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 27. September 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

### Politische Weltschau.

Dem Krach in Wien ist jetzt der Krach in New-York gefolgt. Auf letzterem Plage brach am 18. d. M. eine Finanzkrise aus, welche lebhaft an ihre Vorgängerin vom Jahre 1857 erinnert. Wie die Wiener, so wollen jetzt auch verschiedene Propheten die New-Yorker Katastrophe vorausgesehen haben; gleichwohl wurde auch von der letzteren Jedermann überrascht. Sie begann mit dem Zusammensturz eines der ersten Bankhäuser, Jay, Cooke & Comp., dem sofort der von Fisk & Hatch folgte. Die Nachricht davon erzeugte im Publicum eine sinnlose Panik und gleichzeitig einen allgemeinen Sturm auf die Banken, Sparkassen zc. um Rückzahlung der Depots. Diese Rückzahlung war natürlich bald nicht mehr möglich und schon am zweiten Tage der Krisis stellten allein in New-York 14 Finanzinstitute die Zahlung ein. Die Fondsbörse mußte geschlossen werden, um den Börsianern einen geregelten Rechnungsabschluss zu ermöglichen. Am 21. Septbr. kam Präsident Grant mit dem Finanzminister Richardson persönlich nach New-York, um mit den Matadoren der Finanzwelt sich über die Leistung von Staatshilfe zu verständigen. Also ungefähr derselbe äußerliche Verlauf, wie in Wien. Zuerst

großartige Beschwindelung durch Creirung fictiver Werthe und darauf Eingriffsversuche der Schwindler in die Staatskassen, d. h. in den Sädel des ohnehin schon gebrandschagten Publicums. Denn wenn man auch über den speciellen Grund des Krachs heute noch streitet, so ist doch Jedermann darüber im Klaren, daß nur Schwindel die Katastrophe herbeigeführt hat. Auch über den vollen Umfang der Krisis ist man noch nicht genau unterrichtet, doch werden jedenfalls Hunderttausende von Leuten ihr Vermögen verloren haben. Ebensovienig läßt sich bis jetzt übersehen, inwieweit europäische Geschäftshäuser in die Calamität verwickelt sein werden. Zum Glück sind die amerikanischen Eisenbahnpapiere in Deutschland schon seit geraumer Zeit discreditirt, so daß das Unheil hier wenigstens die große Masse der kleinen Leute nicht berühren wird. Aber der amerikanische Krach mahnt neuerdings an eine Staatshilfe, an die schon der Wiener Krach erinnerte, die aber wieder in Vergessenheit gekommen zu sein scheint: an die Pflicht des Staates, durch seine Gesetzgebung solche Schwindelzustände unmöglich zu machen. Das ist die einzige berechtigte Art von Staatshilfe, und wenn sie der Staat nicht zu organisiren im Stande sein sollte — nun dann hätten die Socialisten allerdings Recht, daß er

sammt der Gesellschaft, die er repräsentirt, reif zum Untergange sei.

Die französische Fusions-Angelegenheit nimmt täglich ein anderes Gesicht an. Bald triumphiren die Royalisten, als ob sie bereits am Ziele wären, bald gewinnt es den Anschein, als ob alle Mühe umsonst aufgewandt sei. Es lohnt sich nicht, der Bewegung durch alle Stadien zu folgen. Wohl aber kommt es darauf an, sich klar zu machen, wovon denn eigentlich der Erfolg derselben bedingt ist. Da macht sich vor Allem die negative Thatsache bemerkbar, daß die Entscheidung über das Schicksal Frankreichs von der Haltung der Republikaner so gut wie völlig unabhängig ist. Die Republikaner sind den Royalisten gegenüber, wenn diese einig sind, zur völligen Ohnmacht verdammt. Ihr Kampf gegen das heraufziehende bourbonische Ungewitter beschränkt sich seit einiger Zeit auf den Ruf: Die Restauration ist unmöglich, denn sie ist unsinnig. Welch ein Beweis! Als ob in Frankreich nicht schon wiederholt der Unfuh über die gesunde Vernunft den Sieg davon getragen hätte. Durch diesen Ruf lassen sich die Fusionsisten nicht aus der Fassung bringen. Für sie reducirt sich die Frage auf das bloße Rechenexempel: wird es uns gelingen, beim Wiederzusammentritt der Nationalversammlung am 8. November eine Ma-

### Bekanntmachung.

Von den hiesigen Schornsteinfegern ist Beschwerde geführt worden, daß sie, wenn sie in ihrem Arbeitscostüm in hiesiger Stadt ihrer Beschäftigung nachgehen, von Kindern mit Schimpfen, Aus höhnen und sogar Steinwürfen insultirt werden.

Die unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß derartiger Unfug streng bestraft werden wird und daß die Polizeimannschaften zur Vigilanz hierüber, sowie zur Anzeigerstattung angewiesen worden sind.

Großenhain, den 27. September 1873.

Die Stadtpolizeibehörde.

Abd. Kresschmar I., in Stellv. des Bürgermeisters.

### Bekanntmachung.

Im Gasthose „zum blauen Hirsch“ in Radeburg sollen  
den 13. October 1873,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

5 Stück	buchene Klöber, von 17—47 Centimeter oberer Stärke,	} auf dem ganzen Reviere umher,
890	weiche " " 13—39	
8	Raumcubikmeter buchene und eichene Scheite, " "	
75	" weiche Scheite, " "	
496	" Rollen, " "	
31	" " Stöcke, " "	
5	" eichene und buchene Aeste, " "	
809	" weiche Aeste, " "	
193	Wellenhundert weiches Reisig,	
54	weiche Langhaufen,	
237	Raumcubikmeter Waldstreu,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Würschnitz,  
am 24. September 1873.

Gras. von Berlepsch.

### Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Weißig a. N. sollen  
den 15. October 1873,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Raschhüger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

5 Stück	birkene Stämme, bis 18 Centimeter Mittenstärke,	} Gräbengehege, Vermachung, Dornswiese und Bierberg,
133	" kieferne " 18	
340	" " Stangen, von 10—12 "Centimeter" unterer Stärke,	
317	" kieferne Stangen, von 13—15 Centimeter unterer Stärke,	
81	" fichtene Stangen von 7—15 Centimeter unterer Stärke,	
1	Raumcubikmeter kieferne Scheite,	
3	" birkene Rollen,	
78	" kieferne " "	
1,10	Wellenhundert kiefernes Abraumreisig,	
90	Raumcubikmeter kieferne Aeste,	
178	kieferne Langhaufen.	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Weißig a. N. zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Weißig a. N.,  
am 22. September 1873.

Gras. von Hopfgarten.



jurität für den Grafen v. Chambord zusammen zu bringen oder nicht? Im ersten Falle ist die Wiederherstellung der Monarchie entschieden und den Republikanern bleibt nichts übrig, als sich in das Unvermeidliche zu fügen und ihre Hoffnungen auf die Fehler des künftigen Königs zu setzen. Im zweiten Falle ist die Restauration definitiv gescheitert, und die Conservativen würden dann jedenfalls, um Zeit zu gewinnen, die Verlängerung der Vollmachten Mac Mahon's durchsetzen, die dann möglicherweise zum Vorläufer des Kaiserthums würde. So liegt die Sache. Wenn die Royalisten zum 8. November die nötige Anzahl von Stimmen zusammenbringen, dann haben sie gewonnenes Spiel. Um dessen sicher zu sein, muß Graf v. Chambord einige Zugeständnisse machen. Es werden in dieser Richtung gegenwärtig die eifrigsten Versuche gemacht und es ist begreiflich, daß ganz Frankreich mit athemloser Spannung den Resultaten derselben entgegenfiehet.

In Spanien scheint die Regierung mit Ernst daran zu gehen, durch eine verständliche Haltung gegenüber allen liberalen Parteien deren Mitwirkung zur Wiederherstellung der Ordnung zu gewinnen. Eine zwischen Castelar, Serrano und Admiral Topete stattgehabte Conferenz berechtigt zu diesen Hoffnungen.

In Italien hat sich infolge der Reise Victor Emanuels nach Wien und Berlin die Stellung des gegenwärtigen Ministeriums unlegbar gebessert. Wenn auch die vorgeschrittene Partei in der inneren Politik nicht allzuviel von dem jetzigen Ministerium erwartet, so ist sie doch durch die äußere Politik desselben befriedigt. Das Ministerium kann sich jedenfalls nach dieser Königsreise einer weit günstigeren Aufnahme in der Kammer versehen, als ohne diese zu erwarten gewesen wäre. Wenn es sich anschiekt, wenigstens in den brennendsten Fragen der Verwaltung und der Finanzen etwas zu thun, so darf es hoffen, ein längeres Leben zu führen, als dies für gewöhnlich den italienischen Ministern nach Cavour's Tode beschieden war.

Aus Oesterreich ist neben der hochgehenden Wahlbewegung nur die Ernennung des Herrn v. Mazuranc zum Banus von Kroatien zu verzeichnen. Durch diese Ernennung wird der vor Kurzem zwischen Ungarn und Kroatien geschlossene Ausgleich besiegelt. Nur ist es schwer zu glauben, daß es dem neuen Banus, der übrigens gar keine politische Capacität ist, gelingen werde, den Parteigeist im Lande zu versöhnen und dem alten Gegensatz zwischen Ungarn und Kroatien ein Ende zu machen.

Der deutsche Kaiser hat sich vorigen Sonntag, nachdem zuvor Victor Emanuel Berlin verlassen, nach Baden-Baden begeben und man glaubt, daß er von dort aus nach Wien gehen werde. Ueber den Aufenthalt des italienischen Königs am Berliner Hofe haben die Zeitungen schon so viele Details gebracht, daß wir auf dies Capitel hier nicht mehr zurückkommen. Auch was Fürst Bismarck mit Victor Emanuel und seinen Ministern gesprochen, wollen manche Correspondenten durchs Schlüsselloch gehört haben. Trotzdem verweisen wir die Leser mit derartigen Combinationen und Verweisen darauf, was wir bereits vor acht Tagen über die Bedeutung der Zusammenkunft sagten. Dagegen können wir nicht unterlassen, nochmals auf die Lamarmora'schen Enthüllungen zu kommen, welche der in Chur erscheinende „Freie Rhätler“ mit folgenden trefflichen Worten abfertigt: „Lamarmora hat Bismarck ein ehernes Document des Ruhmes gesetzt, denn erst nach seinen Enthüllungen ist man vollends im Stande, die einsame Größe und Geistesgewalt des eisernen Grafen zu erkennen, welcher durch die Hunderte von Hindernissen und Fußangeln seinen schweren, aber entschlossenen Gang ging, und unter dem Gefährde aller neidischen und blinden Flebermäuse den ungeheuren Umschwung vollbrachte, welcher die schlummernde Germanenwelt geweckt und sie sofort in den Kampf gegen die Priesterstaateri und das jesuitische Papstthum geführt hat. Es wäre Zeit, daß selbst der gläubigste Anhänger des Jacobinischen Dogmas erkenne, daß ohne Bismarck schon im Jahre 1866 der Syllabus in Deutschland das Scepter ergriffen und daß ohne 1870—71 Europa jetzt gekettet und verblutet unter der Hand zweier Staaten läge, welche sich als moralische Leichname erwiesen haben, von ihnen geknebelt im Namen des Menschgottes, oder vielmehr des Götzen in Rom. Jetzt ist dies nicht!“

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Wie das „Dr. J.“ vernimmt, besteht die Absicht, den Landtag auf den 13. October einzuberufen. Nach langen Leiden ist in Leipzig am 26. Septbr. der volkthümliche Dichter Roderich Benedix im Kreise seiner Familie verstorben.

Am 20. September wurde bei der Kniebreche (im Pockau-Thale zwischen Böblitz und Marienberg gelegen) ein Fest gefeiert von freudiger Bedeutung für einen weiten Bezirk des Erzgebirges. Es galt der feierlichen Einsegnung des Schlusssteines am letzten der drei Bogen des dortigen steinernen Viaductes der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn. Dieser Schlussstein bedeutet zugleich den Anfang vom Ende im Bau dieser Bahn. In der That sind die Erarbeiten auf der ganzen Strecke zum großen Theile vollendet; ausgenommen sind nur einige größere Felseneinschnitte, welche aber, da hier Winterarbeit möglich, bis zum Frühjahr vollendet sein können. Nach einer Mittheilung der betreffenden Bauverwaltung beträgt die bewegte Masse jetzt ohngefähr 1,200,000 Kubikmeter, etwas über 70 Procent des Ganzen; die Kunstbauten sind beinahe alle vollendet. Das größte Object der letzteren ist oben benannter Viaduct von 45 Meter Länge und 12 1/2 Meter Höhe; ein Tunnel ist nicht vorhanden, gewiß günstige Eigenschaften einer Gebirgsbahn. Von den 16 eisernen Flußbrücken sind vier aufgestellt, die andern größtentheils angeliefert und im Aufstellen begriffen. Eine große Menge Schienenmaterial ist angeliefert und ist mit dem Legen der Schienen begonnen, so daß im nächsten Monate die Bahn von Flöha aus mit Bauzügen befahren werden soll, welche dann wohl rasch vordringen werden, wenn der Winter nicht bald ein „Halt“ gebietet. Aber

selbst im ungünstigen Falle wird, wie man jetzt schon beurtheilen kann, höchstens ein kleiner Theil der zweiten Hälfte des nächsten Jahres zur ganzen Vollendung und bis zum vollen Betriebe der Bahn nöthig sein.

In einem Zwickauer Kohlenfache ist am 25. Septbr. ein 32 Jahre alter Häuer durch vorzeitigen Niedergang einer Partie Förstentohle vor seiner Arbeit auf dem Pechkohlenflöße tödtlich verunglückt.

**Deutsches Reich.** Zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Italien hat am 25. Septbr. eine Hofsagd bei Hubertusstock stattgefunden. Am 26. Septbr. Vormittags wurden bei Moabit militärische Exercitien ausgeführt; Nachmittags 5 Uhr fand beim italienischen Gesandten in Berlin, Grafen de Lamay, ein Diner statt; Abends wohnten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften der Balletvorstellung im Opernhause bei, worauf um 10 Uhr die Abreise des Königs von Italien nebst Gefolge vom Gdritzer Bahnhofe aus direct nach Turin erfolgte.

**Preußen.** Wie der „Schles. Ztg.“ von angeblich gut unterrichteter Seite berichtet wird, dürfte in nicht allzu ferner Zeit eine Veränderung des Präsidiums des preussischen Staatsministeriums eintreten. Es heißt, daß Graf Roon nach Ablauf seines Urlaubes die Absicht habe, daselbst nicht wieder zu übernehmen. Damit wäre der Anstoß zu einer durchaus neuen Gestaltung der Verhältnisse des Cabinets gegeben. Die schwierige Frage, die Stellung des Fürsten Bismarck dem neuen Ministerpräsidenten gegenüber in einer für beide Theile zuzugewandten Weise zu regeln, würde dadurch gelöst werden, daß man dem Fürsten die Würde eines preussischen Staatskanzlers übertrage, ein Charakter, der den Fürsten zur Uebernahme des Präsidiums im Falle seiner Anwesenheit in den Sitzungen des Staatsministeriums eo ipso berechtige, ohne im Uebrigen die Dispositionsfreiheit des Ministerpräsidenten zu beschränken.

Die Stadtverordneten von Berlin haben den Ankauf der Wasserwerke um 8 1/2 Millionen genehmigt.

Aus Kassel wird gemeldet, daß wegen Unterzeichnung des Auftrufs zur Unterstützung der renitenten Geistlichen von der Regierung gegen den Bürgermeister von Berge, von der Militärbehörde gegen den Obersten v. Kornberg das Disciplinarverfahren eingeleitet worden ist.

**Schweiz.** Die Bundesversammlung in Bern ist am 25. Septbr. geschlossen worden.

Das „Genfer Journal“ veröffentlicht einen Brief von Michael Balunin, in welchem letzterer sich gegen die von Wary und der Internationale erhobenen verleumderischen Anklagen vertheidigt und zu erkennen giebt, sich völlig aus dem politischen Leben und dem Kampfe der Parteien zurückziehen.

**Italien.** In dem neuen Strafgesetzbuche, dessen Ausarbeitung der Justizminister beinahe vollendet hat, figurirt die Deportation, welche an Stelle der Todesstrafe sowohl, wie auch der Zwangsarbeit und der Gefängnisstrafe tritt, sobald die Strafdauer eine mehr als zehnjährige ist.

**Frankreich.** Dem „Siècle“ zufolge ist in der am 25. Septbr. stattgehabten Zusammenkunft der monarchischen Fractionen die Zusammenberufung der Vorstände der monarchischen Fractionen für den 4. October beschloffen worden, zum Zwecke der Entwurfung eines gemeinsamen Parteiprogramms. Im Falle der Genehmigung dieses Programms würden die vereinigten Fractionen vor dem Beginn der Sitzungen der Nationalversammlung eine Adresse an den Grafen v. Chambord richten und in derselben gewissermaßen ein Ultimatum der Anhänger der monarchischen Restauration aussprechen.

Am 25. September fand in Versailles eine Sitzung der Permanenzcommission statt. Auf eine Anfrage, betreffend die künftige Anwesenheit des Carlismführers Saballs in Perpignan, erwiderte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herzog v. Broglie: Der spanische Consul habe der französischen Regierung keine Meldung von dieser Thatsache gemacht. Das französische Gebiet dürfe von keiner der in Spanien agirenden Parteien für ihre Sonderzwecke benutzt werden. Die jetzige Regierung Spaniens sei von der französischen Regierung im Einverständniß mit den übrigen Mächten nicht anerkannt worden; man begnüge sich mit Aufrechthaltung ungeförter Beziehungen. Gegenüber der Bemerkung eines anderen Deputirten, daß die Unterdrückung der republikanischen Presse während der Wahlperiode gleichbedeutend sein würde mit der Wiederherstellung der officiellen Candidaturen, protestirte Broglie und der Minister des Innern Weulé, indem sie diesem Institute dem Namen wie der Sache nach fern zu stehen erklärten.

Das Tribunal zu Lunéville hat am 25. Septbr. die Anklage wegen der bekannten Mißhandlung von Deutschen verhandelt. Zwei Angeklagte, darunter ein Eisfasser, wurden der thätlichen Beteiligungs an diesen Excessen überführt und erhielten vier, der dritte Angeklagte wegen nachgewiesener Bedrohung zwei Monate Gefängnis. Das zahlreich versammelte Auditorium zeigte bei der Publication des Urtheils lebhaftes Erregung, es fand jedoch keine Ruhestörung statt.

**Spanien.** Die Verhandlungen, welche über die Negociation einer Anleihe in London geführt werden, sind nach den der Regierung zugegangenen Nachrichten ihrem Abschlusse nahe. Dem Staatschätze würde dadurch ein Betrag von mehreren Hundert Millionen Reales zugeführt werden. Dem Vernehmen nach würde die Regierung außerdem auch in Madrid eine erhebliche Summe negociiren können und so in den Stand gesetzt sein, allen Verpflichtungen des Schatzes nachzukommen.

Die Fregatten „Vittoria“ und „Almansa“ sind von England der spanischen Regierung ausgeliefert worden.

Die Insurgentenschiffe in Cartagena sollen nicht mehr im Stande sein, aus dem Hafen auszulassen, da die Maschinisten den Gehorsam verweigern.

Nach einer officiellen Mittheilung der Regierung haben sämtliche Carlismbanden, welche Tolosa belagerten, vor der Annäherung des Generals Moriones die Flucht ergriffen. Moriones ist in Tolosa eingezogen.

Nach in Madrid eingelangten Nachrichten aus Alicante war auf Intercession der dortigen fremden Consuln ein

abermahliger Ausschub von drei Tagen gegen das angebrohte Bombardement bewilligt worden. Es heißt, die Geschwader der fremden Mächte im Mittelmeer wären entschlossen, ein Bombardement Alicantes zu verhindern.

**Dänemark.** Auf Veranstaltung des Justizministeriums ist jetzt eine actenmäßige Darstellung des ganzen Socialistenprocesses im Druck erschienen. Es geht daraus hervor, daß die Wirksamkeit des internationalen Vereins wirklich den gewaltsamen Umsturz der bestehenden politischen und socialen Ordnung des Staates zum Zweck hatte.

**Amerika.** Wie aus New-York vom 25. Septbr. berichtet wird, hat der Schatzsecretär Richardson vom General-Advocaten ein Gutachten eingefordert über die Berechtigung der Regierung, weitere Geldmittel des Schatzes zu Bonds-Ankäufen zu verwenden. Der Generaladvocat entschied, daß die Regierung nicht berechtigt sei, auch die Reserven des Schatzes zu Ankäufen von Bonds heranzuziehen. Die Regierung glaubt, die Banken hinreichend unterstützt zu haben und hat die Bondsankäufe eingestellt. Der Präsident Grant hat der Haltung des Schatzsecretärs Richardson seine Zustimmung erteilt. Die erste Nationalbank in Memphis hat ihre Zahlungen eingestellt, während mehrere Banken im Süden und Westen nur in Cours habenden Werthen auszahlen. Das Ausfuhrgeschäft stockt; in Getreide und Baumwolle kein Geschäft. Es heißt, eine außerordentliche Zusammenkunft des Congresses werde beabsichtigt.

Unterm 26. Septbr. wird aus New-York ferner gemeldet: Vollständige Geschäftsstockung. Das Goldagio stieg eben infolge der Nachrichten aus Europa über das Weichen der Course von Unionswerthpapieren, sowie infolge der hier für die Goldliquidation obwaltenden Schwierigkeiten auf 113 1/2. — Die Unionnationalbank, die Manufacturers-Nationalbank und die zweite Nationalbank, sämmtlich in Chicago, haben ihre Zahlungen eingestellt. — Mehrere nicht bedeutende Häuser in New-York haben die Zahlungen eingestellt. Die finanziellen Schwierigkeiten sind heute Abend noch nicht gehoben. — Drei Banken in Charleston und zwei weitere Banken in Chicago haben die Zahlungen suspendirt. Der Handelsrath von Chicago hat den Getreideverkauf verboten.

### Vermischtes.

Bei der gegenwärtigen Ueberschwemmung des Verkehrs mit den sogenannten „wilden Cassenscheinen“ glauben wir im Interesse unserer Leser das Verzeichniß des werthlosen Papiergeldes, wie es die „Arg.“ aufgestellt hat, nachstehend reproduciren zu müssen: A. Papiergeld, welches von den betreffenden Banken und Staatscassen außer Cours gesetzt ist und nicht mehr eingelöst wird: 1) Anhalt-Bernburger, Anhalt-Röthener und Anhalt-Röthen-Bernburger Staatscassen- und Eisenbahnscheine. Sämmtliche Sorten. 2) Anhalt-Deffausche Cassenscheine 1 und 5 Thaler (1. August 1849), 10 Thlr. (1. Octbr. 1855). 3) Anhalt-Deffausche Landesbankenscheine 1 und 5 Thlr. (2. Januar 1847). 4) Baugner landständische Bankscheine 5 Thlr. (15. November 1850). 5) Bairische Hypotheken- und Wechsel-Bankscheine 10 Gulden (1. Mai 1841, 1. Juli 1850). 6) Braunschweigische Bankscheine (7. März 42.). 7) Braunschweigische Bankscheine 10 Thlr. Gold auf gelbem Papier 1. Juni 56). 8) Breslauer Stadtbanknoten (10. Juni 1848). 9) Gothaer Cassenscheine 1 und 5 Thlr. (30. September 47). 10) Großherzoglich Hessische Grundrentenscheine, sämmtliche Sorten. 11) Großherzoglich Sächsisch-Weimarische Cassen-Anweisungen 1 und 5 Thlr. (27. August 47). 12) Holsteinische Cassen-Anweisungen (23. März 54). 13) Königsberger Privat-Bankscheine, sämmtliche Sorten. 14) Kurhessische Commerz-Bankscheine. 15) Leipziger Bankscheine, alle vor dem 2. November creirten Cassenscheine. 16) Polnische Bankscheine, grüne 1-Rubel-, weiße und rothe 3-Rubelscheine. 17) Potsdamer Stadtscheine (8. September 49). 18) Provinzial-Altienbankscheine von Posen (vom 1. December 57). 19) Reuß ältere Linie 1-Thaler-Cassenscheine (15. Mai 58). 20) Reuß jüngere Linie 1-Thaler-Cassenscheine (27. März 49). 21) Rostocker Banknoten (1. Juli 50). 22) Königlich Sächsisch-Cassenscheine aus den Jahren 40, 43, 46, 48 und 55. 23) Schleswig-Holsteinische Cassenscheine (31. Juli 48). 24) Schwarzburg-Rudolstädtsche Cassenscheine (vom Jahre 48). 25) Schwarzburg-Sonderhausische Cassenscheine aus den Jahren 54, 55 und 59. 26) Württembergische Cassenscheine aus den Jahren 49 und 50. B. Werthloses Papiergeld seit Beginn seiner Ausgaben: Sämmtliche Noten der Luxemburger sogenannten Nationalbank.

Von einem der beliebtesten Berliner Komiker, dessen Name sich auch über das Reichthum Berlins hinaus eines verdienten Rufes erfreut, circulirt gegenwärtig unter Bekannten desselben folgende spaßhafte Anekdote. Schlechter Laune trat derselbe dieser Tage spät Abends in ein Café und ließ sich allein an einem unbelegten Tische nieder. Kaum hatte er Platz genommen, so setzte sich ein älterer Herr, vermuthlich ein Provinciale, der den Komiker noch nie von Angesicht gesehen hatte, neben ihn. Der ungebetene Tischgenosse warf einen Blick in eine Zeitung, legte dieselbe aber bald gähnend bei Seite und suchte seinen Nachbarn, der gar nicht zum Sprechen aufgelegt war, in eine Unterhaltung zu verwickeln. Mürrisch antwortete der Witze auf Alles, was der Andere sagte, mit einem kurzen „Ja!“ oder „Ganz recht.“ Als dies indeß nicht half und der Provinciale gar vom Wetter auf die Politik überzugehen drohte, verfiel unser Künstler auf folgende originelle List, um sich des Gesprächs zu entledigen. „Mich soll nur wundern“, sagte dieser, „ob Falk die Ultramontanen mit seinen Kirchengesetzen unterkriegen wird.“ „Falk? Falk?“ erwiderte der Gefragte, „wer ist Falk?“ Der Andere schwieg, völlig erstarrt; nach etwa fünf Minuten begann er wieder: „Roon soll ja nach dem Comer-See gehen. Gerade jetzt, wo Victor Emanuel nach Berlin kommt. Das ist doch auch merkwürdig.“ „Roon? Roon? Was für ein Roon?“ fragte unser Ko-



miter mit dem größten Ernst von der Welt. „Ich habe noch nie etwas von einem Noon gehört.“ Dieser Unwissenheit gegenüber verstummte der alte Herr auf eine volle Viertelstunde. Dann wagte er einen neuen Versuch: „Meinen Sie, daß Bismarck mit nach Wien geht? Der Kaiser reist doch im November zu Franz Joseph auf Besuch.“ „Bismarck? Bismarck?“ fuhr jetzt der anscheinend Erzürnte auf. „Zum Donnerwetter, Herr, denken Sie denn, daß ich die ganze Fremdenliste im Kopf habe wie Sie?“ Jetzt hielt es der Andere nicht mehr an dem Tische aus: er nahm seinen Hut und schickte sich an, zu gehen. Um aber seiner Entrüstung Luft zu machen, wandte er sich noch einmal an seinen bornirten Tischgenossen und sagte: „Na, also Sie kennen Bismarck nicht? Dann wissen Sie am Ende auch nicht, wer Adam gewesen ist?“ — „Adam? O, vielleicht doch! Können Sie mir nicht seinen Vatersnamen sagen?“

Wie russische Blätter melden, sind neuerdings im Gouvernement Drenburg, in dem Bezirke Mjask, reiche Goldbergwerke entdeckt worden. In dem genannten Bezirke bestanden in früheren Jahren Goldwäschereien, die aber wegen ihrer geringen Ergiebigkeit aufgegeben wurden. Die jetzt entdeckten Goldberglager sind so goldhaltig, daß aus 100 Pfund Erz 7 Pfund reines Gold gewonnen wird. So unglaublich dies klingt, so ist es doch nach der Versicherung der russischen Blätter Thatsache, die auch dadurch bestätigt wird, daß viele Teilnehmer an der Goldausbeutung bereits ein bedeutendes Vermögen gewonnen haben.

Ueber den Unternehmungsgeist der Eigenthümer des „Daily Graphic“ in Newyork ist viel gesprochen und geschrieben worden, und nachdem die Auffahrt des von denselben gebauten Riesenluftschiffes definitiv auf den 10. September angekündigt und mittelst pompöser Aufrufe die Aufmerksamkeit des gesammten Weltalls auf das neue Wunder gelenkt worden, mögen in manchem mitleidigen Gemüth Befürchtungen aufgestiegen sein, daß die kühne Schiffmannschaft vielleicht in den Wellen ein Grab gefunden, da man gar nichts von ihr zu hören bekommen hat. Ganz im Gegentheil sitzen die designirten Reisenden wohlbehalten in Newyork und wenn sie ja noch nach Europa fahren sollten, so werden sie auf dem gewöhnlichen Wege, zu Wasser, kommen. Daß der Ballon nur als Reclameinstrument dienen sollte, ist längst bekannt; daß er indessen niemals zum Fliegen bestimmt war, dürfte deutschen Lesern neu sein. Das ist jedoch unzweifelhaft der Fall. Anstatt von Seide und den Anordnungen des leitenden Aeronauten Professor Wise gemäß, wurde der Ballon von Baumwolle und nach ganz anderer Zeichnung angefertigt. Da die Füllung nicht gut von Statton gehen wollte, schnitt der Anfertiger, Donaldson, anscheinend im Zorne, den Ballon auf, und obgleich der Riß wieder zugenäht wurde, fand Professor Wise dennoch das Luftschiff nach diesen Vorfällen — und in Folge anderer Fehler — für unsicher. Die tollkühnen Yankee's, deren Muth alle Welt bewundert hat, blieben also ruhig zu Hause, für den „Daily Graphic“ ist tüchtig Reclame gemacht worden, und — weiter hat es keinen Zweck.

#### Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm., 9 20 und 11 abds.  
 Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm., 6 45 und 11 abds. und 1 20 nachm. ab Priestewitz.  
 Nach Meissen: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.  
 Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm. und 6 45 abds.  
 Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm. u. 3 12 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).  
 Nach Leisnig (via Riesa): 6 U. 45 M. abds.  
 Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 40 M. vorm., 3 12 nachm., 6 45 abds. und 5 früh ab Priestewitz.  
 Nach Cottbus: 4 U. u. 7 40 früh, 11 20 vorm. u. 7 25 abds.  
 Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. u. 7 40 früh u. 11 20 vorm.  
 Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 40 M. früh und 11 20 vorm.  
 Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 U. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.  
 Nach Görlitz und Sorau: 7 U. 40 M. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.

#### Kaiserliches Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—1 U. mittags, nachm. 2—8 U. abds.  
 Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 4—7 U. abds.  
 An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—1 U. mittags, nachm. 4—7 U. abds.

#### Kaiserliche Telegraphen-Station.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Für die zahlreichen Beweise inniger und tröstender Theilnahme bei dem Tode und Begräbniss unsers herzlichen **Hannchens** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

**F. H. Rohrlapper** nebst Frau.

Für die so vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem schnellen Dahinscheiden ihrer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter sagt den herzlichsten Dank die trauernde Familie Beilich.

#### Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz

Sonntag den 5. Septbr. Nachmittags 3 Uhr.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet d. Vorstand.

#### Auction.

Nächsten Freitag, den 3. October, Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Dominium Blochwitz **Mobiliar** und **Sausgeräth**, als:  
 Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, ein Pianoforte, Spiegel,  
 gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
 Die Gutsverwaltung.

Montag, den 6. October:

## erstes Abonnement-Concert.

Oelschlägel.

### Maistochsenfleisch

empfehl von heute an

**Isis.** Ueber Herbsterscheinungen im Thier- und Pflanzenreiche. Kleinere Vorlagen.

### Liedertafel.

Die Probe fällt heute aus.

**Von heute an befindet sich meine Expedition und Wohnung Neumarkt No. 109 (zur Sonne).**

**Großenhain, am 29. September 1873.**

**Adv. Keysselitz.**

Von Mittwoch, den 1. October dieses Jahres, an wohne ich in meinem neu erbauten Hause in Raundorf, in unmittelbarer Nähe der Großenhainer Stadtgrenze.  
 Großenhain, am 30. September 1873.

**Uhlemann,**

Amtsstraßenmeister.

### Die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler

in Leipzig

befördert täglich

### Annoncen aller Art

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:

### Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte

für Länder- und Völkerkunde

und verwandte Fächer.

Hrsg. Dr. Otto Delitsch.

Preis jedes Monatsheftes 7/2 Sgr., auch einzeln.  
 Leipzig, Verlag von Adolph Reifelschöfer.

Inhalt des September-Heftes 1873:

Die französischen Besitzungen Guadeloupe und Martinique in Westindien, von O. Delitsch. Die Nordwestfahrten bis zu Ende des 18. Jahrhunderts, von M. G. Pechuel-Oldse. Bilder aus Ostibirien: 3. Ojotok. Die Inseln des nordfriesischen Wattmeeres: Solt; der Kampf gegen das Meer; die Denkmäler der Vorzeit. Betrachtungen auf dem Palatin in Rom, von S. Semper (Schluß). Aus den Bergen von Newmexico und Arizona. Sagentypen aus Thüringen, von G. J. Kaudhard (Schluß). Verlobung und Hochzeit in China. 15 Miscellen. Neu eingegangene Bücher, Karten u.

#### Mit 8 Holzschnitten.

Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form interessante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern, und befreit sich hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes.**

### Böhmische Braunkohlen, Dresdner Steinkohlen

empfehl ab Lager **Ferdinand Müller** in Grödel.

#### Katarrh und dessen Heilung.

Von einem heftigen Katarrh befallen, ließ ich mir eine Flasche von dem **W. S. Finkenheimer'schen Trauben-Brust-Honig** aus der Niederlage der Herren Schwälkopf und Grünweg in Eslingen bringen. Nachdem alle zuvor gebrauchten Mittel vergebens waren, hat diese eine Flasche ausgezeichnete und schnelle Wirkung an mir gethan und mich von dem lästigen Uebel befreit.  
 Metzingen bei Eslingen, 12. 5. 72.

Weingärtner **Seih Chefran.**

\*) Verkaufs-Dépôt des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Großenhain bei **F. E. Lange.** Wildenhainer Gasse; in Riesa bei Apotheker **Zschille;** in Meissen bei Apotheker **Schulze.**

**H. Billet-Brief-Papiere** und ff. Couverts mit farb. Monogramms nach Vorschrift empfiehlt in feinsten Ausführung die Buch- und Papierhandlung von **Arthur Hentze.**

### Wagen.

Zwei ganz verdeckte **Wagen** (Schleifinger) stehen billig zum Verkauf bei **Gustav Heilfurth,** Sattler u. Wagenbauer.

### L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus erquisten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Dreslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunten Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Dreslau** versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei **Gustav Bielagk,** Dresdner Gasse.

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfiehlt sein großes Lager billiger

### Rachel-Ofen

einer geneigten Beachtung

**F. Arnhold, Großenhain,** Meißner Gasse 493.

### Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endesgefertiger giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Mayer'schen**

### weißen Brust-Syrup\*)

in sehr vielen Krankheiten der Respirationorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit u., mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen.

**Dr. Kovak, Stadt-Physikus.**

\*) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Ngr. zu haben bei **Theodor Töpelmann, Dresdner Gasse.**

### Necht pennsylvanisches Petroleum, ff. Salon-Solaröl

empfehl in Fässern und Ballons von circa 1, 1/2 und 1/4 Cntr., sowie pfundweise billigt

Riesa.

**Moritz Gey.**

### Oeffentliche Dankagung.

Ich erkläre vor Gott und den Menschen, daß die Professor **Wundram'schen** **Wundreinigungskräuter** mich von einem hartnäckigen Magenleiden geheilt haben. Ich konnte nicht essen, keinen Trunk Wasser zu mir nehmen, ohne Schmerzen zu empfinden. Da empfahl mir der Oberförster **Wiggi** die erwähnten Kräuter, ich nahm sie genau nach Vorschrift und bin ohne Badereise gesund geworden. Ich habe diese Kräuter auch mehreren Andern empfohlen. Ich habe diese Kräuter auch mehreren Andern empfohlen. Ich habe diese Kräuter auch mehreren Andern empfohlen. Ich habe diese Kräuter auch mehreren Andern empfohlen.

Wendland,

Königl. Economie-Rath in Posen.

Diese seit 40 Jahren bewährten Prof. **Wundram'schen**

Kräuter sind in Originalverpackung

**Pulver** à Schachtel 15 Sgr.,

**Pillen** à 20

nebst specieller Anweisung **ücht** zu beziehen durch

**Ad. Godel, Apotheker in Borna in Sachsen.**

### Leinfaat,

sowie andere **Delfaat** kauft stets und tauscht auch gegen bestes **raff. Rübol** um!

Riesa.

**Moritz Gey.**

Gute ausgelesene

### Speisefartoffeln,

das Liter 6 Pf., das Kilogramm 7 Pf., empfiehlt der **Consumverein „zum Baum.“**





# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Meß-Extrazüge von Dresden via Riesa nach Leipzig.

An jedem der drei Sonntage während der Michaelismesse, nämlich am  
**28. September,**  
**5. October**  
und **12. "**

wird ein Extrazug und zwar:

**Abfahrt Dresden 7. — Vorm., Ankunft Leipzig 10. — Vorm.,**  
mit Anschluß von **Großenhain 7 Uhr 5 Min. Vorm.,**

abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10. 15. von Leipzig nach Dresden zurückgeht.**  
Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt**  
**gültig, auf den Stationen: Dresden, Kötzschenbroda, Coswig, Großenhain, Bristowitz, Riesa, Dschag, Dahlen und**  
Wurzen ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7. 10. von Leipzig nach Dresden abgehenden Personen-  
züge berechneten.

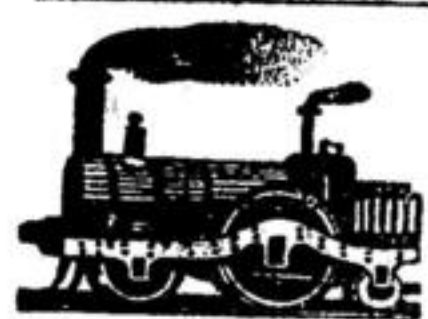
Der Abends 10. 15. nach Dresden zurückfahrende Extrazug wird auch in **Vorsdorf, Machern und Dornreichen-**  
bach halten, um Personen daselbst abzusetzen.

Ein Extrabillet gilt für **2 Kinder unter 12 Jahren.**

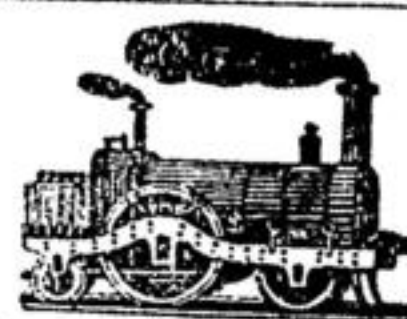
**Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.**

Leipzig, den 20. September 1873.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**W. Seyffert. C. A. Gessler.**



# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



## Verpachtung der Bahnhofrestauration zu Großenhain.

Unsere Bahnhofrestauration zu Großenhain, bestehend in Wartesälen, Restaurationslokalitäten, Fremden-  
zimmern und Wohnräumen für den Restaurateur, soll vom

**1. April 1874**

ab auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden.

Pächterreflectanten wollen ihre Offerten schriftlich, sowie frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Pachtgebot auf  
die Bahnhofrestauration zu Großenhain“ versehen, bis

**zum 12. October a. c.**

an unser Hauptbureau in Leipzig richten, durch welches auch die Pachtbedingungen sowie das Lokalitätenverzeichnis gegen  
eine Copialgebühr von 5 Ngr. erhältlich sind.

Leipzig, den 19. September 1873.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**W. Seyffert. C. A. Gessler.**

## Gustav-Adolph-Frauenverein.

Zu der Donnerstag den 2. October Nachmittags 4 Uhr im Gartensalon der Bretschneider'schen  
Restauration zu Grossenhain stattfindenden **ersten Jahresversammlung**, in welcher Herr  
Archidiaconus Weissbrenner die Güte haben wird vorzutragen, ladet die hiesigen und auswärtigen  
Mitglieder ergebenst ein  
**der Vorstand.**

## Consum-Verein „zum Baum“.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Beschluß der Generalversammlung der Mobus der  
Vertheilung des Geschäftsertrages auf das Geschäftsjahr von Johanni 1873 bis Johanni 1874 folgender sein soll.

Die Mitglieder, welche im Besitze eines Geschäftsanteilscheines sind, erhalten zusammen als Prioritätsdividende  
 $\frac{1}{2}$  von dem Bruttogewinne; in die übrigen  $\frac{2}{3}$  nach unserer Bilanz theilen sich die Mitglieder und eingetragenen Con-  
sumenten gleichmäßig nach Höhe der Summe der Waarentnahme.

Die Aufnahme neuer Vereinsmitglieder erfolgt nach den früheren Bedingungen ( $\frac{1}{3}$  Thlr. Eintrittsgeld). Jedoch  
können nach Generalversammlungsbeschluß als wirkliche Mitglieder in der Regel nur **unbemittelte** Personen Aufnahme  
in den Verein finden. Als eingetragene Consumenten hingegen finden alle Einwohner von Großenhain und Umgegend,  
ob arme oder reiche, nach Erwerbung einer Consumentenkarte, für welche 5 Ngr. zu entrichten sind, Aufnahme. Die auf  
das laufende Geschäftsjahr ausgestellten Consumentenarten der zeither eingetragenen Consumenten können von jetzt an  
in Empfang genommen werden. Auch werden auf Verlangen den Consumenten Preislisten unentgeltlich verabreicht.  
**Großenhain, am 26. September 1873.**

Der Verwaltungsrath.

## Tanzunterricht.

Geehrte Personen, welche noch an dem begonnenen **Tanz-Cursus in Nauwalde**, sowie in **Coselitz** Theil  
nehmen wollen, werden ersucht, sich im Gasthose zu Nauwalde Mittwoch den 1. October Abends 8 Uhr, spätestens  
Sonntag den 5. October Nachmittags 6 Uhr, sowie im Gasthose zu Coselitz Donnerstag den 2. October Abends 8 Uhr,  
spätestens Sonntag den 5. October Nachmittags 3 Uhr daselbst einzufinden. Um zahlreiche Theilnahme bittet hoch-  
achtungsvoll  
**C. Balke, Tanzlehrer.**

## Das Möbel-Magazin von Gustav Heilsfurth, Frauenmarkt 286,

empfehlen eine große Auswahl von **Rohrstühlen, Sophas, Fauteuils**, sowie alle in dieses Fach ein-  
schlagende Arbeiten einer geneigten Beachtung und stellt bei Bedarf die billigsten Preise.

## C. F. Förster, Riesa und Ostrau.

empfiehlt seine Lager in:

**Bauhölzer, Bretter und Latten.**

**Sandsteine**, roh und bearbeitet.

**Prima engl. Dachschiefer**, roth und blau.

**Portland-Cement**, diverse Marken.

**Düngemittel**, als: **aufgeschlossenen Peru-Guano**, gedämpftes

**Knochenmehl**, diverse **Phosphate** 2c. 2c. unter Gehaltsgarantie.

**Stein- und Braunkohlen** aller Sorten.



## Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch  
die Direction der k. k. priv.  
Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

## Frisch geschossene Hasen

und **Rebhühner** sind zu haben bei  
Fr. Blochwitz. Bierhalle.

**Drei Stück zwei bis dreijährige**  
**Schnittschafen**, sowie **drei Stück zwei-**  
**jährige Zuchtstiere** sind zu verkaufen  
auf **Rittergut Kroppen**  
bei Ortrand.

## Ein starkes Arbeitspferd

ist zu verkaufen:  
in der Posthalterei Großenhain.

## Ein Füllofen

in **bestem** Zustande mit Kachelauflage ist veränderungs-  
halber zu verkaufen: Klosterstraße 65.

## Schlosser und Zengschmiede

finden dauernde Beschäftigung in der  
Waagenfabrik von Kopp & Haberland  
in Dschag.

## Maurer und Arbeiter

werden bei dauernder Winterarbeit auf dem Baue der  
**Deutschen Zute-Spinnerei und Weberei** an-  
genommen. Lohn pr. Tag 1 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

## Zwei Drescherfamilien

und **zwei Pferdeknechte**, welche letztere auch ver-  
heirathet sein können, **finden** bei freier Wohnung und  
hohem Lohne von **Neujahr 1874 ab Arbeit** auf  
**Rittergut Hirschstein**  
bei Riesa.

## Brennknecht-Gesuch.

Ein junger, gut empfohlener Mann findet von Mitte  
October an auf Rittergut Frauenhain Stellung.

Eine **Auflegerin** wird zum baldigen Antritt gesucht;  
wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für einen älteren Herrn wird eine bejahrte Frau als  
**Wirthschafterin** gesucht. Antritt kann die ersten Tage  
im October erfolgen.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Stubenmädchen.

Auf ein Rittergut wird zum sofortigen Antritt ein ge-  
wandtes, gut eingerichtetes **Stubenmädchen**, mit guten  
Zeugnissen versehen, gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum Antritt den 3. oder 4. October sucht Frau Bürger-  
meister Ludwig Wolf ein ehliches und reinliches

## Dienstmädchen.

Zu melden bei **Laura Franke.**

Ein **Mädchen** von 13—14 Jahren wird zur Auf-  
wartung gesucht; wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen**, das sich jeder häuslichen  
Arbeit unterzieht, wird zu mietzen gesucht; von wem? zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes **Logis** für einen oder zwei Herren ist  
sofort beziehbar: **Friedrichstraße Nr. 350.**

Ein Mann mit zwei Kindern sucht **Kost und Logis.**  
Betten und Möbeln werden nicht beansprucht. Näheres:  
**Erfsterwerdaer Str. Nr. 584 d., zwei Treppen.**

Eine **Wohnung** im Preise von ca. 38 Thlr. wird  
balbige oder spätestens Neujahr von pünktlichen Leuten zu  
beziehen gesucht. Adressen bittet man in d. Exped. d. Bl.  
gefälligst abzugeben.

## Restauration zur guten Quelle.

Morgen, Mittwoch, von früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an **Wellfleisch**,  
Mittags **frische Würst.** Ergebenst **H. Brauer.**

## Kränzchen des Jugendvereins zu Danda

Sonntag den 12. October Nachmittags 4 Uhr  
im **Gasthose** daselbst. **Die Vorsther.**

Ein grau und weißes, mit einem roth garnirten Hals-  
band versehenes **Kätzchen** ist am vorigen Donnerstage  
abhanden gekommen. Auf dessen Wiedererlangung ist eine  
Belohnung festgesetzt.

**Karl Kühn, Steinbruchbesitzer.**

## Grossenhainer Getreidepreise

vom 27. September 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 15 Ngr. bis	7 Thlr. 20 Ngr.
80 „ „ Korn	5 „ 24 „ „	5 „ 27 „
70 „ „ Gerste	4 „ 15 „ „	4 „ 20 „
50 „ „ Hafer	2 „ 15 „ „	2 „ 17 „
75 „ „ Heidekorn	5 „ 25 „ „	6 „ — „

Zufuhre: 576 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 26 Ngr. 8 Pf. bis 28 Ngr. — Pf.

**Heute Dampf- und Wannenbad,**  
**morgen nur Wannenbad.**

**Ende des dritten Quartals.**